Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 69 (2012)

Artikel: "Mangerie" - ein archäologisches Fenster in die Steinzeit des Wauwilermooses
Autor: Nielsen, Ebbe
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718952

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Mangerie» –

ein archäologisches Fenster in die Steinzeit des Wauwilermooses

Ebbe Nielsen

Die Suche nach steinzeitlichen Funden auf gepflügten Äckern hat im Wauwilermoos eine lange Tradition. Namhafte Amateurarchäologen wie Caspar Meyer und Josef Bossart waren während Generationen unverzichtbare Mitarbeiter bei Forschungsprojekten und haben die beeindruckende Sammlung des Wiggertaler Museums mit Akribie zusammengetragen. Besonders wertvoll ist die genaue Zuweisung der Funde zu den jeweiligen Fundstellen, da dies bei der wissenschaftlichen Auswertung von grösster Bedeutung ist. Ohne diese freiwilligen und engagierten Mitarbeiter wäre die Arbeit der archäologischen Wissenschaft in vielen Bereichen gar nicht möglich. Es ist aber auch zu erwähnen, dass die Suche nach archäologischen Funden nur mit Genehmigung der kantonalen Behörden gestattet ist und sonst unter Strafe steht.

Caspar Meyer konnte als Lehrer in Schötz viele Schüler für die Archäologie begeistern. Einer dieser Schüler war Franz Hunkeler, heute Wirt im «St. Anton» in Egolzwil. Franz Hunkeler hat während Jahrzehnten eine grosse Sammlung Artefakte zusammengetragen, die wichtige Kenntnisse zur steinzeitlichen Siedlungsgeschichte ergeben.

Bei der Erweiterung der Dependance «Mangerie», am Rande des Wauwilermooses bei Egolzwil, ergab sich die Möglichkeit, einen Teil dieser schönen Sammlung der Öffentlichkeit im Rahmen einer kleinen Ausstellung zugänglich zu machen. Die 3 Meter lange und 1,5 Meter hohe Vitrine wurde in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Luzern konzipiert. Ausstellungskonzept und Gestaltung wurden von der Kantonsarchäologie geliefert, die anfallenden Materialkosten von der Familie Hunkeler getragen.

Die Sammlung umfasst einen Querschnitt durch die steinzeitliche Geschichte des Wauwilermooses. Funde der eiszeitlichen Tundrajäger, der Waldjäger der Mittelsteinzeit wie auch der jungsteinzeitlichen «Pfahlbauer» zeichnen die Sammlung aus. Es bot sich somit geradezu an, den Besuchern der «Mangerie» eine Zeitreise durch die Steinzeit zu bieten. Jede Epoche wird mit einer kleinen, rekonstruierten Szene symbolisiert. Hinzu kommen Einzelthemen wie Fernkontakte und Silexhandwerk, die das Verständnis dieser spannenden Zeit ermöglichen sollen. Ergänzt wird die Sammlung von Franz Hunkeler mit einer interessanten Lochaxt aus der Sammlung Josef Bossart (Schötz) und einem in der Steinzeit aus Italien eingeführten Silexdolch, der von Hans Graf (Egolzwil) gefunden wurde.

Das Wauwilermoos, ehemaliges Siedlungsgebiet der steinzeitlichen Menschen, liegt direkt vor den grossen Fenstern des Restaurants – ein wirklich idealer Ort für die Ausstellung der Funde. Es wird pro Jahr mit bis zu 10 000 Besuchern von Anlässen in der «Mangerie» gerechnet. Da jede Besucherin und

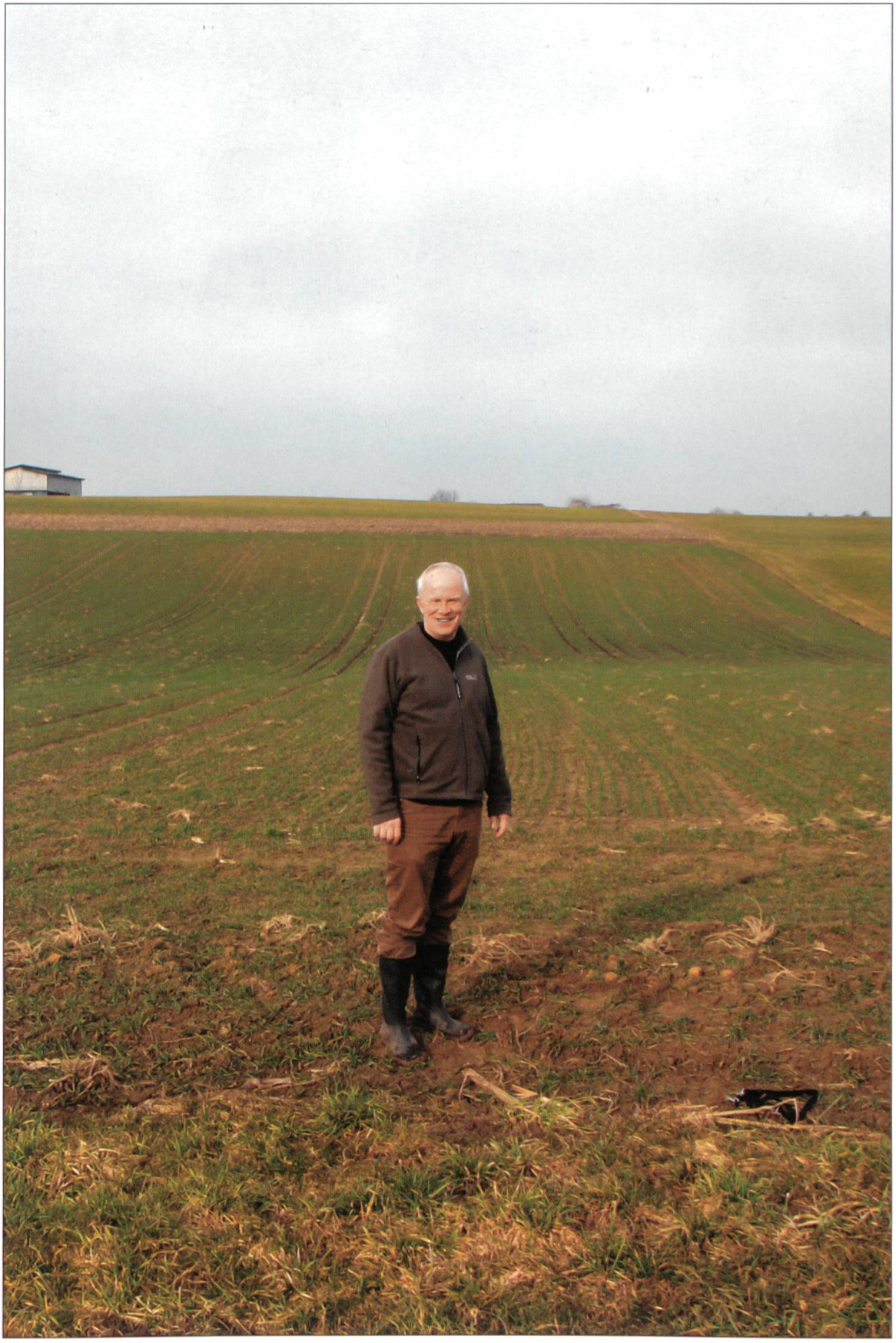
Franz Hunkeler mit Sammlung.

jeder Besucher die Vitrine passieren muss, bietet sich der Kantonsarchäologie eine einmalige Chance, ein breites Publikum auf die europäisch bedeutende Fundlandschaft aufmerksam zu machen. Wenige Hundert Meter von der Mangerie entfernt liegen das rekonstruierte «Pfahlbaudorf» bei Wauwil wie auch der Steinzeitlernpfad. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt ebenfalls die berühmte Fundstelle Egolzwil 3, die als eine von drei Luzerner «Pfahlbauten» Teil der Kandidatur für das UNESCO-Welterbe ist.

Oftmals zeigt sich, dass eine Gemeinde, die eine lange und gut erkennbare Geschichte vorweisen kann, als besonders attraktiv erachtet wird. Die Archäologie ist Teil dieser Geschichte, und die zahlreichen Besucher des «Pfahlbaudorfs» und des dazugehörenden Lernpfades bestätigen diese Aussage. Der Kantonsarchäologie Luzern ist es ein grosses Anliegen, die im Boden erhaltene Geschichte den heutigen Menschen möglichst sichtbar zu machen. Das archäologische Fenster in der «Mangerie» in Egolzwil ist ein sehenswerter Teil dieser Bestrebungen.

Fotografien:
Kantonsarchäologie Luzern

Adresse des Autors:
Ebbe Nielsen
Kantonsarchäologie Luzern
Libellenrain 15
6002 Luzern
E-Mail: ebbe.nielsen@lu.ch



Franz Hunkeler bei der Feldarbeit.